

Hamburg feiert das größte Hafenfest der Welt. Der 830. Hafengeburtstag ist eröffnet. Bis Sonntag werden auf und an der Elbe rund eine Million Besucher erwartet. Viel los auf dem Wasser und natürlich auch an Land. Ein bunter Beitrag zum Start des Hafengeburtstag Hamburg 2019.

Leadin

Hamburg feiert das größte Hafenfest der Welt. Der 830. Hafengeburtstag ist eröffnet. Bis Sonntag werden auf und an der Elbe rund eine Million Besucher erwartet. Viel los auf dem Wasser und natürlich auch an Land. Mittendrin, unser Reporter Peter Feder. Ein bunter Beitrag zum Start des Hafengeburtstag Hamburg 2019.

(Shanty-Chor)

Eingestimmt von einem Shanty-Chor aus Paderborn hat Wirtschaftssenator Michael Westhagemann um kurz nach 14:00 das Fest vom altherwürdigen Segelschiff Rickmer Rickmers aus offiziell eröffnet

(TON)

Traditionell mit den Schlägen auf die Schiffsglocke. Auf der Elbe sind dann die Schiffe der Einlaufparade vorbeigezogen. Angeführt vom modernsten Feuerlöschboot Europas, der Branddirektor Westphal. Weil es sich nicht um ein militärisches Schiff handelt, gab es nach dem sogenannten Anglasen, also dem Glockenschlag dieses Jahr keine Böllerschüsse, sondern Nebelhörner, sogenannte Typhone.

(Typhon-Atmo)

Für den Schiffsführer der Branddirektor Westphal, Nils Hagelstein von der Feuerwehr Hamburg eine besondere Ehre:

(O-Ton)

Das Feuerlöschboot ist erst seit Anfang des Jahres im Dienst und ein echter Alleskönner:

(O-Ton)

Ebenfalls ein besonderer Gast bei der Einlaufparade ist die Energy Observer aus Frankreich. Der Wasserstoffkatamaran fährt völlig emissionsneutral, da ist auch Hamburgs Hafenkapitän Jörg Pollmann beeindruckt:

(O-Ton)

Absolute Blickfänge sind aber natürlich die vielen liebevoll restaurierten Segler wie die Kruzenshtern oder liebevoll restaurierte Museumsschiffe wie der Dampf-Eisbrecher Stettin. Die ersten Besucher sind völlig begeistert:

(Collage)

Eine Million werden bis Sonntag erwartet - das Wetter soll auf jeden Fall mit jeder Stunde besser werden, so dass eher Sonnencreme statt Regenschirm angesagt ist.

Peter Feder, Redaktion, Hamburg